

Inhaltsverzeichnis

1. Bruegel	
2. Deutsche Bank	
3. Goldman Sachs	
4. Google	
5. Microsoft	
6. Trilaterale Kommission	
7. Wolfgang Franz	
8. Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	
9. ECONWATCH	

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro <text>

Büro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	2
2 Organisationsstruktur und Personal	3
2.1 Mitglieder	3
2.2 Direktor	3
2.3 Board/ Verwaltungsrat	4
2.4 Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council	4
2.5 Verbindungen	4
3 Finanzen	5
4 Lobbystrategien und Einfluss	5
5 Fallstudien und Kritik	5
6 Weiterführende Informationen	5
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
8 Einzelnachweise	5

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung, d.h. Cheflobbyist

Andreas Penk

- Pfizer Germany, Vorsitzender des Vorstands

Weitere Mitglieder:

Carlos Egea, Anna Ekström, Iñigo Fernandez de Mesa, Jerzy Hausner, Vincenzo La Via, Rachel Lomax, J.A. (Hans) Vijlbrief

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council

- Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Geschäftsführender Direktor Kai A. Konrad
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Vorsitzender
- ECONWATCH, Mitglied des Kuratoriums

Weitere Mitglieder:

Giuseppe Bertola, Sergei Guriev, Philippe Martin, Kevin O'Rourke, Lucrezia Reichlin, Paul Seabright

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[5]

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2013 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Unternehmen zahlen einen Jahresbeitrag von 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen sind abhängig von der jeweiligen Landesgröße. Nach eigenen Angaben trägt kein Mitglied mehr als 3-5% zum jährlichen Budget bei. Fast ein Viertel des Jahresbudgets (mehr als 800,000€) entfällt auf die Unternehmensbeiträge.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Bruegel gehört zu den einflussreichsten Think Tanks weltweit. Think Tank Watch benennt den Einfluss von Bruegel für das Jahr 2014 folgendermaßen:

- Platz 2 Top Think Tanks World Wide (Non-US)
- Platz 2 Top Think Tanks in Western Europe
- Platz 2 Top International Economic Policy Think Tanks
- Platz 3 Think Tanks with the Most Significant Impact on Public Policy

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
5. ↑ [Bruegel's Scientific Council](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro <text>

Lobbybüro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	6
2 Organisationsstruktur und Personal	7
2.1 Mitglieder	7
2.2 Direktor	7
2.3 Board/ Verwaltungsrat	8
2.4 Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council	8
2.5 Verbindungen	8
3 Finanzen	9
4 Lobbystrategien und Einfluss	9
5 Fallstudien und Kritik	9
6 Weiterführende Informationen	9
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	9
8 Einzelnachweise	9

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung, d.h. Cheflobbyist

Andreas Penk

- Pfizer Germany, Vorsitzender des Vorstands

Weitere Mitglieder:

Carlos Egea, Anna Ekström, Iñigo Fernandez de Mesa, Jerzy Hausner, Vincenzo La Via, Rachel Lomax, J.A. (Hans) Vijlbrief

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council

- Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Geschäftsführender Direktor Kai A. Konrad
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Vorsitzender
- ECONWATCH, Mitglied des Kuratoriums

Weitere Mitglieder:

Giuseppe Bertola, Sergei Guriev, Philippe Martin, Kevin O'Rourke, Lucrezia Reichlin, Paul Seabright

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[5]

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2013 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Unternehmen zahlen einen Jahresbeitrag von 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen sind abhängig von der jeweiligen Landesgröße. Nach eigenen Angaben trägt kein Mitglied mehr als 3-5% zum jährlichen Budget bei. Fast ein Viertel des Jahresbudgets (mehr als 800,000€) entfällt auf die Unternehmensbeiträge.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Bruegel gehört zu den einflussreichsten Think Tanks weltweit. Think Tank Watch benennt den Einfluss von Bruegel für das Jahr 2014 folgendermaßen:

- Platz 2 Top Think Tanks World Wide (Non-US)
- Platz 2 Top Think Tanks in Western Europe
- Platz 2 Top International Economic Policy Think Tanks
- Platz 3 Think Tanks with the Most Significant Impact on Public Policy

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
5. ↑ [Bruegel's Scientific Council](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro <text>

Büro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	10
2 Organisationsstruktur und Personal	11
2.1 Mitglieder	11
2.2 Direktor	11
2.3 Board/ Verwaltungsrat	12
2.4 Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council	12
2.5 Verbindungen	12
3 Finanzen	13
4 Lobbystrategien und Einfluss	13
5 Fallstudien und Kritik	13
6 Weiterführende Informationen	13
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	13
8 Einzelnachweise	13

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung, d.h. Cheflobbyist

Andreas Penk

- Pfizer Germany, Vorsitzender des Vorstands

Weitere Mitglieder:

Carlos Egea, Anna Ekström, Iñigo Fernandez de Mesa, Jerzy Hausner, Vincenzo La Via, Rachel Lomax, J.A. (Hans) Vijlbrief

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council

- Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Geschäftsführender Direktor Kai A. Konrad
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Vorsitzender
- ECONWATCH, Mitglied des Kuratoriums

Weitere Mitglieder:

Giuseppe Bertola, Sergei Guriev, Philippe Martin, Kevin O'Rourke, Lucrezia Reichlin, Paul Seabright

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[5]

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2013 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Unternehmen zahlen einen Jahresbeitrag von 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen sind abhängig von der jeweiligen Landesgröße. Nach eigenen Angaben trägt kein Mitglied mehr als 3-5% zum jährlichen Budget bei. Fast ein Viertel des Jahresbudgets (mehr als 800,000€) entfällt auf die Unternehmensbeiträge.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Bruegel gehört zu den einflussreichsten Think Tanks weltweit. Think Tank Watch benennt den Einfluss von Bruegel für das Jahr 2014 folgendermaßen:

- Platz 2 Top Think Tanks World Wide (Non-US)
- Platz 2 Top Think Tanks in Western Europe
- Platz 2 Top International Economic Policy Think Tanks
- Platz 3 Think Tanks with the Most Significant Impact on Public Policy

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
5. ↑ [Bruegel's Scientific Council](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro <text>

Büro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	14
2 Organisationsstruktur und Personal	15
2.1 Mitglieder	15
2.2 Direktor	15
2.3 Board/ Verwaltungsrat	16
2.4 Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council	16
2.5 Verbindungen	16
3 Finanzen	17
4 Lobbystrategien und Einfluss	17
5 Fallstudien und Kritik	17
6 Weiterführende Informationen	17
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	17
8 Einzelnachweise	17

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung, d.h. Cheflobbyist

Andreas Penk

- Pfizer Germany, Vorsitzender des Vorstands

Weitere Mitglieder:

Carlos Egea, Anna Ekström, Iñigo Fernandez de Mesa, Jerzy Hausner, Vincenzo La Via, Rachel Lomax, J.A. (Hans) Vijlbrief

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council

- Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Geschäftsführender Direktor Kai A. Konrad
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Vorsitzender
- ECONWATCH, Mitglied des Kuratoriums

Weitere Mitglieder:

Giuseppe Bertola, Sergei Guriev, Philippe Martin, Kevin O'Rourke, Lucrezia Reichlin, Paul Seabright

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[5]

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2013 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Unternehmen zahlen einen Jahresbeitrag von 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen sind abhängig von der jeweiligen Landesgröße. Nach eigenen Angaben trägt kein Mitglied mehr als 3-5% zum jährlichen Budget bei. Fast ein Viertel des Jahresbudgets (mehr als 800,000€) entfällt auf die Unternehmensbeiträge.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Bruegel gehört zu den einflussreichsten Think Tanks weltweit. Think Tank Watch benennt den Einfluss von Bruegel für das Jahr 2014 folgendermaßen:

- Platz 2 Top Think Tanks World Wide (Non-US)
- Platz 2 Top Think Tanks in Western Europe
- Platz 2 Top International Economic Policy Think Tanks
- Platz 3 Think Tanks with the Most Significant Impact on Public Policy

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
5. ↑ [Bruegel's Scientific Council](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro <text>

Büro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	18
2 Organisationsstruktur und Personal	19
2.1 Mitglieder	19
2.2 Direktor	19
2.3 Board/ Verwaltungsrat	20
2.4 Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council	20
2.5 Verbindungen	20
3 Finanzen	21
4 Lobbystrategien und Einfluss	21
5 Fallstudien und Kritik	21
6 Weiterführende Informationen	21
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	21
8 Einzelnachweise	21

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung, d.h. Cheflobbyist

Andreas Penk

- Pfizer Germany, Vorsitzender des Vorstands

Weitere Mitglieder:

Carlos Egea, Anna Ekström, Iñigo Fernandez de Mesa, Jerzy Hausner, Vincenzo La Via, Rachel Lomax, J.A. (Hans) Vijlbrief

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council

- Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Geschäftsführender Direktor Kai A. Konrad
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Vorsitzender
- ECONWATCH, Mitglied des Kuratoriums

Weitere Mitglieder:

Giuseppe Bertola, Sergei Guriev, Philippe Martin, Kevin O'Rourke, Lucrezia Reichlin, Paul Seabright

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[5]

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2013 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Unternehmen zahlen einen Jahresbeitrag von 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen sind abhängig von der jeweiligen Landesgröße. Nach eigenen Angaben trägt kein Mitglied mehr als 3-5% zum jährlichen Budget bei. Fast ein Viertel des Jahresbudgets (mehr als 800,000€) entfällt auf die Unternehmensbeiträge.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Bruegel gehört zu den einflussreichsten Think Tanks weltweit. Think Tank Watch benennt den Einfluss von Bruegel für das Jahr 2014 folgendermaßen:

- Platz 2 Top Think Tanks World Wide (Non-US)
- Platz 2 Top Think Tanks in Western Europe
- Platz 2 Top International Economic Policy Think Tanks
- Platz 3 Think Tanks with the Most Significant Impact on Public Policy

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
5. ↑ [Bruegel's Scientific Council](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro <text>

Büro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	22
2 Organisationsstruktur und Personal	23
2.1 Mitglieder	23
2.2 Direktor	23
2.3 Board/ Verwaltungsrat	24
2.4 Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council	24
2.5 Verbindungen	24
3 Finanzen	25
4 Lobbystrategien und Einfluss	25
5 Fallstudien und Kritik	25
6 Weiterführende Informationen	25
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	25
8 Einzelnachweise	25

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung, d.h. Cheflobbyist

Andreas Penk

- Pfizer Germany, Vorsitzender des Vorstands

Weitere Mitglieder:

Carlos Egea, Anna Ekström, Iñigo Fernandez de Mesa, Jerzy Hausner, Vincenzo La Via, Rachel Lomax, J.A. (Hans) Vijlbrief

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council

- Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Geschäftsführender Direktor Kai A. Konrad
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Vorsitzender
- ECONWATCH, Mitglied des Kuratoriums

Weitere Mitglieder:

Giuseppe Bertola, Sergei Guriev, Philippe Martin, Kevin O'Rourke, Lucrezia Reichlin, Paul Seabright

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[5]

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2013 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Unternehmen zahlen einen Jahresbeitrag von 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen sind abhängig von der jeweiligen Landesgröße. Nach eigenen Angaben trägt kein Mitglied mehr als 3-5% zum jährlichen Budget bei. Fast ein Viertel des Jahresbudgets (mehr als 800,000€) entfällt auf die Unternehmensbeiträge.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Bruegel gehört zu den einflussreichsten Think Tanks weltweit. Think Tank Watch benennt den Einfluss von Bruegel für das Jahr 2014 folgendermaßen:

- Platz 2 Top Think Tanks World Wide (Non-US)
- Platz 2 Top Think Tanks in Western Europe
- Platz 2 Top International Economic Policy Think Tanks
- Platz 3 Think Tanks with the Most Significant Impact on Public Policy

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
5. ↑ [Bruegel's Scientific Council](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro <text>

Büro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	26
2 Organisationsstruktur und Personal	27
2.1 Mitglieder	27
2.2 Direktor	27
2.3 Board/ Verwaltungsrat	28
2.4 Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council	28
2.5 Verbindungen	28
3 Finanzen	29
4 Lobbystrategien und Einfluss	29
5 Fallstudien und Kritik	29
6 Weiterführende Informationen	29
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	29
8 Einzelnachweise	29

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung, d.h. Cheflobbyist

Andreas Penk

- Pfizer Germany, Vorsitzender des Vorstands

Weitere Mitglieder:

Carlos Egea, Anna Ekström, Iñigo Fernandez de Mesa, Jerzy Hausner, Vincenzo La Via, Rachel Lomax, J.A. (Hans) Vijlbrief

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council

- Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Geschäftsführender Direktor Kai A. Konrad
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Vorsitzender
- ECONWATCH, Mitglied des Kuratoriums

Weitere Mitglieder:

Giuseppe Bertola, Sergei Guriev, Philippe Martin, Kevin O'Rourke, Lucrezia Reichlin, Paul Seabright

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[5]

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2013 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Unternehmen zahlen einen Jahresbeitrag von 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen sind abhängig von der jeweiligen Landesgröße. Nach eigenen Angaben trägt kein Mitglied mehr als 3-5% zum jährlichen Budget bei. Fast ein Viertel des Jahresbudgets (mehr als 800,000€) entfällt auf die Unternehmensbeiträge.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Bruegel gehört zu den einflussreichsten Think Tanks weltweit. Think Tank Watch benennt den Einfluss von Bruegel für das Jahr 2014 folgendermaßen:

- Platz 2 Top Think Tanks World Wide (Non-US)
- Platz 2 Top Think Tanks in Western Europe
- Platz 2 Top International Economic Policy Think Tanks
- Platz 3 Think Tanks with the Most Significant Impact on Public Policy

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
5. ↑ [Bruegel's Scientific Council](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro <text>

Büro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	30
2 Organisationsstruktur und Personal	31
2.1 Mitglieder	31
2.2 Direktor	31
2.3 Board/ Verwaltungsrat	32
2.4 Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council	32
2.5 Verbindungen	32
3 Finanzen	33
4 Lobbystrategien und Einfluss	33
5 Fallstudien und Kritik	33
6 Weiterführende Informationen	33
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	33
8 Einzelnachweise	33

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung, d.h. Cheflobbyist

Andreas Penk

- Pfizer Germany, Vorsitzender des Vorstands

Weitere Mitglieder:

Carlos Egea, Anna Ekström, Iñigo Fernandez de Mesa, Jerzy Hausner, Vincenzo La Via, Rachel Lomax, J.A. (Hans) Vijlbrief

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council

- Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Geschäftsführender Direktor Kai A. Konrad
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Vorsitzender
- ECONWATCH, Mitglied des Kuratoriums

Weitere Mitglieder:

Giuseppe Bertola, Sergei Guriev, Philippe Martin, Kevin O'Rourke, Lucrezia Reichlin, Paul Seabright

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[5]

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2013 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Unternehmen zahlen einen Jahresbeitrag von 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen sind abhängig von der jeweiligen Landesgröße. Nach eigenen Angaben trägt kein Mitglied mehr als 3-5% zum jährlichen Budget bei. Fast ein Viertel des Jahresbudgets (mehr als 800,000€) entfällt auf die Unternehmensbeiträge.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Bruegel gehört zu den einflussreichsten Think Tanks weltweit. Think Tank Watch benennt den Einfluss von Bruegel für das Jahr 2014 folgendermaßen:

- Platz 2 Top Think Tanks World Wide (Non-US)
- Platz 2 Top Think Tanks in Western Europe
- Platz 2 Top International Economic Policy Think Tanks
- Platz 3 Think Tanks with the Most Significant Impact on Public Policy

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
5. ↑ [Bruegel's Scientific Council](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro <text>

Büro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	34
2 Organisationsstruktur und Personal	35
2.1 Mitglieder	35
2.2 Direktor	35
2.3 Board/ Verwaltungsrat	36
2.4 Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council	36
2.5 Verbindungen	36
3 Finanzen	37
4 Lobbystrategien und Einfluss	37
5 Fallstudien und Kritik	37
6 Weiterführende Informationen	37
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	37
8 Einzelnachweise	37

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung, d.h. Cheflobbyist

Andreas Penk

- Pfizer Germany, Vorsitzender des Vorstands

Weitere Mitglieder:

Carlos Egea, Anna Ekström, Iñigo Fernandez de Mesa, Jerzy Hausner, Vincenzo La Via, Rachel Lomax, J.A. (Hans) Vijlbrief

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat/ Scientific Council

- Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Geschäftsführender Direktor Kai A. Konrad
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen, Vorsitzender
- ECONWATCH, Mitglied des Kuratoriums

Weitere Mitglieder:

Giuseppe Bertola, Sergei Guriev, Philippe Martin, Kevin O'Rourke, Lucrezia Reichlin, Paul Seabright

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[5]

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2013 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Unternehmen zahlen einen Jahresbeitrag von 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen sind abhängig von der jeweiligen Landesgröße. Nach eigenen Angaben trägt kein Mitglied mehr als 3-5% zum jährlichen Budget bei. Fast ein Viertel des Jahresbudgets (mehr als 800,000€) entfällt auf die Unternehmensbeiträge.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Bruegel gehört zu den einflussreichsten Think Tanks weltweit. Think Tank Watch benennt den Einfluss von Bruegel für das Jahr 2014 folgendermaßen:

- Platz 2 Top Think Tanks World Wide (Non-US)
- Platz 2 Top Think Tanks in Western Europe
- Platz 2 Top International Economic Policy Think Tanks
- Platz 3 Think Tanks with the Most Significant Impact on Public Policy

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
5. ↑ [Bruegel's Scientific Council](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014